

Ihre Abgeordnete Nadine Schön informiert:

BERLIN AKTUELL

DIE WOCHEN IM BUNDESTAG VOM 29.05.-02.06.2017



Ausgewählte Termine von Nadine Schön:

- Montag: Fraktionsrunde Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Montag: Sitzungen des geschäftsführenden Vorstandes der Bundestagsfraktion sowie des Fraktionsvorstandes
- Montag: Gemeinsame Landesgruppensitzung Saarland / Rheinland-Pfalz
- Dienstag: Berichterstattergespräch zum NetzDG
- Dienstag: Koordinierungsrunde im Bundesfamilienministerium

Abonnieren auch Sie den Newsletter von Nadine Schön und schreiben Sie an: nadine.schoen@bundestag.de

- Dienstag: Kauder-Runde und Fraktionssitzung
- Mittwoch: Pressegespräch zum Abschlussbericht Digitale Agenda 2013 - 2017
- Mittwoch: Interview mit #marathonmitderpolitik
- Mittwoch: Podiumsdiskussion zum NetzDG
- Donnerstag: Plenum und namentliche Abstimmungen
- Donnerstag: Fachgespräch zur SGB VIII - Reform
- Donnerstag: Sitzung Gruppe der Frauen
- Donnerstag: Eröffnung Social Media Workshop
- Freitag: Kaffee & IT(ee)
- Freitag: Rede im Plenum
- Freitag: Sitzung des Bundesvorstandes der Frauen Union

PK UND REDE ZUR DIGITALEN AGENDA

Am Freitag habe ich im Deutschen Bundestag über den Abschlussbericht der Bundesregierung zur „Digitalen Agenda 2014 bis 2017“ gesprochen, zu dem ich bereits am Mittwoch im Rahmen einer Pressekonferenz Stellung bezogen habe.

Damit haben wir zum Ende der Legislaturperiode umfassend über die Arbeit der Regierung sowie des Bundestages im Bereich der Digitalen Agenda Bilanz gezogen.

Fakt ist: digitalpolitische Themen sind immer wichtiger und vielfältiger und haben einen sehr hohen Stellenwert!

Waren wir Digitalpolitiker zu Beginn noch die „Nerds“ unter den Parlamentariern, die sich mit scheinbar exotischen Problemen beschäftigen, ist der Ausschuss Digitale Agenda nun im Zentrum vieler politischer Debatten gelangt.

Geleitet ist unsere Arbeit von dem Anspruch, die Rahmenbe-



© Tobias Koch, CDU/CSU-Fraktion

dingungen so zu setzen, dass neue Entwicklungen möglich sind und genutzt werden können und gleichzeitig Gefahren eingedämmt werden.

Für den Zeitraum von 2014 bis heute kann ich sagen, dass wir unserem Anspruch gerecht geworden sind. Ob beim Thema „autonomes Fahren“,



eHealth oder eGovernment, aber auch beim Breitbandausbau und der IT-Sicherheit: Wir haben mit unseren Maßnahmen die Voraussetzungen für Innovationen geschaffen., werden aber weiter mit Hochdruck dranbleiben.

Dies gilt insbesondere auch im Hinblick auf Bildung und berufliche Qualifizierung in Zeiten der Digitalisierung. Gerade bei diesem Thema haben auch viele Bundesländer noch Nachholbedarf bei der Anpassung ihrer Bildungspolitik.

Wenn wir unseren Wohlstand in Deutschland auch in Zukunft erhalten wollen, müssen wir die Digitalisierung aktiv und mutig gestalten. Wir Digitalpolitiker werden diesen wichtigen Gestaltungsprozess im parlamentarischen Verfahren weiterhin konstruktiv begleiten. Meine vollständige Rede ist unter www.bundestag.de anzuschauen oder nachzulesen.

WIR STÄRKEN BETRIEBLICHE RENTEN

Wir haben in dieser Legislaturperiode viele Maßnahmen im Bereich der Rente umgesetzt: Abschlagsfreie Rente ab 63, Mütterrente, verbesserte Erwerbsminderungsrente sowie mehr Geld für Reha-Maßnahmen.

Jetzt haben wir mit dem Betriebsrentenstärkungsgesetz das Zusammenspiel von gesetzlicher Rentenversicherung und ergänzender Altersvorsorge spürbar verbessert.

Derzeit haben rund 60 Prozent der Arbeitnehmer in Deutschland Anspruch auf eine Betriebsrente. Dies werden wir jetzt mit Zuschüssen und Steu-

ervorteilen erhöhen und damit die Betriebsrente weiter stärken.

Insbesondere Geringverdiener profitieren von dem neuen Betriebsrenten-Förderbetrag. Bis zu 200 Euro im Monat werden nicht mehr mit der Grundsicherung im Alter verrechnet. Außerdem kann der Arbeitgeber Mitarbeitern mit einem Bruttomonatsverdienst von bis zu 2200 Euro einen Beitrag von bis zu 480 Euro jährlich zu einer Betriebsrente gewähren. Der Arbeitnehmer muss sich dabei selbst nicht finanziell beteiligen. Auch der staatliche Zuschuss zur Riester-

Rente steigt um 21 Euro auf 175 Euro pro Jahr.

Betriebsrenten bilden eine wichtige Säule bei der Rentenvorsorge. Neben gesetzlicher Rente und privater Vorsorge soll auch die betriebliche Vorsorge das Auskommen im Alter absichern. Dabei gilt nach wie vor: Wer vorsorgt, bekommt mehr! In diesem Sinne müssen wir die Rahmenbedingungen so setzen, dass alle drei Säulen der Altersvorsorge von möglichst vielen Menschen genutzt werden können. Mit dem neuen Betriebsrentenstärkungsgesetz haben wir dazu einen wichtigen Beitrag geleistet.

Meldungen:

Berlin: Optimismus deutscher Exportunternehmen nimmt weiter zu.

Ungeachtet der internationalen Kritik am deutschen Exportüberschuss ist die Stimmung unter den deutschen Exporteuren ungebrochen optimistisch. Wie die Umfragen des ifo Instituts bezüglich der deutschen Exportentwicklung im Mai ergaben, stiegen die Erwartungen für weiteres Exportwachstum auf den höchsten Stand seit Januar 2014.

Fast alle Branchen rechnen demzufolge mit einem Anstieg ihrer Exporte.

Insbesondere die Unternehmen der Bekleidungsindustrie und im Maschinenbau zeigen sich äußerst optimistisch. Der Index für Maschinenbauunternehmen stieg sogar auf den höchsten Wert seit Februar 2011.

Die Berechnungen des ifo Instituts zu Exporterwartungen basieren auf ca. 2.700 monatlichen Meldungen von Unternehmen im Bereich des Verarbeitenden Gewerbes. Diese werden gebeten, ihre Exportprognosen für die nächsten drei Monate mitzuteilen.

(Quelle: Leibnizinstitut für Wirtschaftsforschung ifo)

Impressum:

Bundestagsbüro Nadine Schön

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: 030 / 227 700 61

Fax: 030 / 227 766 41

Mail: Nadine.Schoen@bundestag.de

Internet: www.nadine-schoen.de

DAS PARLAMENT VON INNEN ERLEBEN

Während Agata Schubert vier Wochen in meinem Abgeordnetenbüro hospitierte, hat Lena Maria Mörsdorf vier Tage hinter die Kulissen des politischen Berlins geschnuppert.

Die Psychologin und Diplomjuristin Agata Schubert, als Sachverständige auf dem Gebiet der aussagepsychologischen, familienrechtlichen und kriminalprognostischen Begutachtung in eigener Praxis in Saarlouis tätig, hat mich und mein Team in den vergangenen vier Wochen tatkräftig unterstützt und dabei zahlreiche Einblicke in die Arbeitsweise des Bundestages gewonnen.

Lena Maria Mörsdorf war eine



von 315 Jugendlichen zwischen 17 und 20 Jahren aus dem gesamten Bundesgebiet, die auf meine Einladung am simulierten Planspiel „Jugend und Parlament“ teilgenommen hat. Dabei werden die Arbeitsabläufe und Funktionsweise des Parlaments spielerisch und nachvollziehbar vermittelt. Politik zum Anfassen - verständlich und transparent. Wenn auch Sie an solchen spannenden Eindrücken und inspirierenden Erfahrungen interessiert sind, können Sie sich sehr gern mit mir oder meinem Berliner Büro in Verbindung setzen. Ich denke, es wird sich lohnen.

Ein Blick in die Zukunft

Für Fans von Computerspielen soll es der ultimative Kick sein, für die Medizin eine große Chance und für Techniker schlicht Teil der Zukunft: Virtual Reality, zu Deutsch: eine virtuelle Realität, in der man sich bewegen, die man erfahren und erfüllen kann.

Doch was genau ist das Besondere an dieser Technologie? Wo liegen die Chancen, gerade auch im Zusammenspiel von virtueller und „echter“ Realität? Und: Welche Herausforderungen ergeben sich durch Virtual Reality?



Antworten auf diese und andere Fragen erhielten wir in meiner Veranstaltungsreihe Kaffee und IT(ee) - dieses Mal mit Microsoft und dem Geschäftsführer des Berliner Startups ALLVR. Microsoft forscht schon lange in diesem Bereich

und entwickelt fortlaufend neue Anwendungen. Die Geschäftsidee von ALLVR basiert auf einer Software für die Baubranche: Mittels Brille sollen beispielsweise Architekten das von ihnen geplante Haus besichtigen können.

Auch wir konnten dabei selbst durch die digitale Brille in die Zukunft schauen und in die virtuelle Welt abtauchen. Ein faszinierendes Highlight, das klar verdeutlicht hat, wie viel Potenzial diese Technologie für die unterschiedlichsten Lebensbereiche bereit hält.

Unterhaltsvorschuss wird ausgeweitet

Unser Ziel ist klar: wir wollen die Situation von Alleinerziehenden stärken, deren Ex-Partner keinen Unterhalt für die gemeinsamen Kinder zahlen. Daher haben wir den Anspruch auf Unterhaltsvorschuss ausgeweitet. Eine unserer zentralen Forderungen, um Alleinerziehende zielgenau unterstützen zu können: Ab dem 1. Juli 2017 können Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr Unterhaltsvorschuss erhalten. Mit dieser Änderung zeigen wir, dass uns jedes Kind gleich viel wert ist. Wir machen keinen Unterschied nach Alter,

sondern unterstützen die Kinder, die nicht unter säumigen und sich aus der Verantwortung stehenden Elternteilen leiden sollen.

Die Ex-Partner, die keinen Unterhalt zahlen, werden jedoch nicht entlastet. Ganz im Gegenteil. Wir nehmen sie künftig stärker in die Pflicht: Sie müssen der Unterhaltsvorschussstelle umfassend nachweisen, dass sie alle Mittel zur Erfüllung ihrer Unterhaltspflicht eingesetzt haben. Können sie diese Bemühungen nicht nachweisen, wird ein fiktives Einkommen angesetzt und der Unterhaltsan-

spruch – sobald später Einkommen erzielt wird – nachträglich durchgesetzt.

Die Ausweitung des Unterhaltsvorschusses fügt sich ein in eine Reihe unserer familienpolitischen Maßnahmen, von der besonders auch Alleinerziehende und deren Kinder profitieren: Die massive Bundesförderung beim Ausbau der Betreuungsplätze, die Erhöhung des Kinderzuschlags und die Anhebung des steuerlichen Freibetrags für Alleinerziehende sind weitere Bausteine, die zeigen: Familienpolitik ist uns ein wichtiges Anliegen!